

Cornelius Becker  
1561 - 1604

# Psalm 34

## SWV 131

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1628 Version

Cantus  
Ich wil bey meinem  
Im hertzen sol mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben Rüh-men den HER-ren mein,  
Im Hert-zen fol mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren feyn,

Altus  
Ich wil bey meinem  
Im hertzen sol mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben Rüh-men den HER-ren mein,  
Im Hert-zen fol mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren feyn,

Tenor  
Ich wil bey meinem  
Im hertzen sol mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben Rüh-men den HER-ren mein,  
Im Hert-zen fol mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren feyn,

Bassus  
Ich wil bey meinem  
Im hertzen sol mir

1. Ich will bey mei-nem Le-ben Rüh-men den HER-ren mein,  
Im Hert-zen fol mir schwe-ben Das Lob der Eh-ren feyn,

Mein Mund fol al-le-zeit Des HER-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

Mein Mund fol al-le-zeit Des HER-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

Mein Mund fol al-le-zeit Des HER-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

Mein Mund fol al-le-zeit Des HER-ren Ruhm ver-kün-den, Dass der E-lend em-pfin-de

In Trüb-fal Troft und Frewd, In Trüb-fal Troft und Frewd.

In Trüb-fal Troft und Frewd, In Trüb-fal Troft und Frewd.

In Trüb-fal Troft und Frewd, In Trüb-fal Troft und Frewd.

In Trüb-fal Troft und Frewd, In Trüb-fal Troft und Frewd.

2. Laßt uns beyfammen ſtehen/  
Ihr lieben Chriſtenleut/  
Des HERren Nam erhöhen/  
In Lieb und Einigkeit.  
Ich rieff in meiner Noth/  
Als in Fahr ſtund mein Leben/  
Den Feinden ubergeben/  
Halff mir der trewe Gott. ./:

3. All, die zum Herren eylen/  
Getroft ihn lauffen an/  
Mit beten und mit geylen/  
Die wil er nicht verlahn.  
Klag Gott dine Schmerz und Leid/  
Alls was du wirft begehren  
Wird dich der HErr gewehren/  
Er hilfft zu rechter Zeit. ./:

4. Er hat Befehl gegeben  
Den lieben Engelein,  
Sie ſolln im ganzten Leben  
Stets unfre Wechter fein/  
Gleich wie ein Wagenburg,  
Die Feinde zu beftreiten,  
Sie denen ſtehn zur Seiten/  
Die leb in Gottesfurcht. ./:

5. Greifflich wir ſollen ſpüren  
Des HERren Freundlichkeit/  
Der uns gar trewlich führet  
In ſo ſtarckem Geleit.  
Wer ſteht in Gottes Schutz/  
Und geht auff rechten Wegen/  
Empfeht von ihm den Segen/  
Das iſt fein groffer Nutz. ./:

6. Den Reichen ohne Segen  
Der Hunger ſtetig plagt/  
Er darbt bey feinm Vermögen,  
Der Geitz fein Hertze nagt.  
Wer Gott vertawen thut/  
Dem wird reichlich gegeben  
Zur Notdurfft in dem Leben  
Vom HERren alles Guts. ./:

7. Kompt her mit Fleiß zu hören/  
Ihr lieben Kinderlein ./:  
Ich will euch trewlich lehren/  
Die Fucht des HERren rein.  
Wer gute Tag begehrt/  
Und mich darumb wird fragen/  
Dem wil ichs deutlich ſagen  
Aus Gottes Wort bewert. ./:

8. Mit Fleis für falſcher Lehre/  
Bewar dein Mund und Zung/  
Den Nechſten nicht beſchwere/  
Mit Trug und Lälterung/  
Red niemands übel nach.  
Was böß iſt ſoltu haſſen/  
Das Gut nich unterlaſſen/  
Zum Fried richt all dein Sach'. ./:

9. All, die im Glauben ſtehen/  
Siht Gott in Gnaden an /  
Leſt ihr Gefchrey und Flehen  
Ihm fehr zu Hertzen gan.  
Sein Antlitz iſt gericht/  
Zu tilgen von der Erden  
All die erfunden werden/  
Daß ſie ihn fürchten nicht. ./:

10. Des Frommen Gfchrey Gott höret/  
Hilfft ihm aus aller Noth /  
Zu denen er ſich kehret/  
Die btrübt biß in den Todt/  
Zerbrochens Hertzens find/  
Wenn ſie gleich find zerfchlagen/  
Und alle Welt verzaget/  
Dennoch Gott Hülffe find. ./:

11. Viel muß der Grechte leiden/  
Das iſt des HERren Will/  
Doch wirts verkehrt in Freuden  
Mit Gnad/ drumb halt nur ſtill/  
Und gieb dich willig drein.  
Der HErr bewahrt die Gbeine  
Der Grechten groß und kleine/  
Keins muß verloren ſeyn. ./:

12. Das Unglück wird erjagen/  
Endlich die böße Rott/  
Die Feinde/ die uns plagen/  
Sterben keins guten Todts.  
Gott faßt in ſeine Huld  
All ſeine treue Knechte/  
Die halten ſeine Rechte  
Und haben keine Schuld. ./: